

KREUZWEG

Wir beginnen unseren Kreuzweg: Im Namen des Vaters und des Heiligen Geistes - Amen.

Herr Jesus Christus, wir treffen uns heute, um miteinander deinen Kreuzweg zu gehen. Wir denken dabei an all die Menschen, die ein schweres Kreuz tragen müssen, an die sozial Schwachen in unserer Gesellschaft. An diejenigen, die um ihren Arbeitsplatz kämpfen oder ihn schon verloren haben. Und an alle, die dem immer stärker werdenden Druck im Betrieb nicht mehr gewachsen sind, die immer erreichbar sein müssen und nicht mehr abschalten können. Dieser Kreuzweg soll ein Zeichen dafür sein, dass wir durch Solidarität und Mitgefühl den betroffenen Menschen nahe sind.

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

Wir beten Dich an, Herr Jesus Christus und preisen Dich, denn durch Dein heiliges Kreuz hast Du die Welt erlöst. Jesus steht vor Pilatus. Alles ist so schnell gegangen. Das gemeinsame Essen, die Zeit am Ölberg, die Verhaftung. Ein brutales Auf und Ab der Gefühle. Jesus, der sich immer für andere Menschen eingesetzt hat, steht nun selbst vor Gericht. Er passt den Mächtigen nicht. Man sucht nach Gründen, um ihn, den Unruhestifter, der so ganz anders ist, auszuschalten, bevor er richtig gefährlich wird. Sie schaffen es. Jesus wird zum Tode verurteilt.

Wir denken heute an die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen, über die das Urteil der Arbeitslosigkeit ausgesprochen wird. Wer betroffen ist, fühlt sich ausgestoßen und verurteilt. Wir stehen oft teilnahmslos daneben und denken vielleicht sogar: „Die sind doch selbst schuld an ihrer Situation!“

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme Dich über uns und die ganze Welt

Lied Gl 787,1

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Wir beten Dich an, ...

Jesus, du nimmst das schwere Kreuz auf deine Schultern. Du trägst die Last der Schuld aller Menschen. Du hast Dich gegen das System der Ungerechtigkeit gestellt.

Auch heute leiden und kämpfen Menschen für eine menschlichere Arbeitswelt, sie stellen sich schützend vor die Schwachen, vor alle, die keine Chance haben. Sie setzen sich für mehr Menschlichkeit im Betrieb ein und ernten oft nur Undank oder werden wegen ihres Einsatzes sogar angefeindet. Immer noch versuchen Arbeitgeber, solche Engagierten loszuwerden.

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,2

3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Wir beten Dich an, ...

Jesus wird mit dem schweren Kreuz durch die engen Gassen von Jerusalem getrieben. Am Rand stehen Leute, sie starren ihn an. Schweigsam, verächtlich. Auch er, der Sohn Gottes, wird schwächer und schwächer, das Kreuz immer schwerer, seine Kraft schwindet. Sein Körper versagt ihm den Dienst. Er bricht unter der Last des Kreuzes zusammen.

Es gibt Zeiten im Leben, in denen wir selbst unter der Last des Kreuzes zusammenbrechen. Eine plötzliche unheilbare Krankheit, der Tod in nächster Nähe, Stress und Druck im Beruf, die Angst vor dem Verlust des Arbeitsplatzes lassen viele an ihrem Leben verzweifeln.

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,3

4. Station Jesus begegnet seiner Mutter

Wir beten Dich an, ...

Da sieht er Maria, seine Mutter, am Wegrand. Das gibt ihm Kraft. Er weiß, er ist nicht ganz allein. Maria ist da und begleitet ihn auf seinem letzten und schwersten Weg. Es ist kaum auszuhalten, es zerreißt ihr vor lauter Schmerz fast das Herz. Doch sie steht ihm durch ihre Anwesenheit bei. Sie gibt ihm Trost und Kraft zum Durchhalten. Er ist nicht allein in dieser Stunde.

Maria, die Mutter Jesu, will uns durch ihr Beispiel Vorbild sein. Wenn wir sehen, wie andere Menschen unter der Last ihres Kreuzes leiden, soll sie uns Ansporn sein, ihnen beizustehen, auch wenn es manchmal unangenehm ist. Keiner lebt allein! Viele Menschen um uns herum leiden stumm und sprachlos und wünschen sich sehnlichst die Nähe von Menschen, die mit ihnen mitfühlen.

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,4

5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das schwere Kreuz tragen

Wir beten Dich an, ...

Simon von Cyrene kommt von der Arbeit. Er ist selbst müde, es ist sehr heiß, er will nach Hause. Jesus schleppt sich mit letzter Kraft an ihm vorbei. Da zwingen die Soldaten Simon zum Kreuztragen. Dies geschieht nicht aus Mitleid mit Jesus, sondern aus der Angst der Soldaten, dass Jesus es nicht schafft. Sie müssen ihren Auftrag erfüllen. Simon hilft.

Geht es uns nicht auch oft so im Leben? Wie oft schauen wir selbst weg vom Kreuz des anderen und finden alle möglichen Ausreden: „Der oder die soll helfen – ich selbst kann, oder will vielleicht nicht!“

Wir begegnen selbst so vielen Kreuzen. Dem Kreuz der Krankheit und der Einsamkeit. Dem Kreuz der Schwierigkeiten in Ehe und Familie. Dem Kreuz des psychischen Drucks am Arbeitsplatz. Dem Kreuz der ständigen beruflichen Erreichbarkeit. Überall begegnen wir Menschen, die schwer an ihrem Kreuz tragen. Halten wir die Augen offen und helfen das Kreuz tragen, wo es uns möglich ist. Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,5

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

Wir beten Dich an, ...

Viele Menschen, denen du geholfen hast, haben sich von dir abgewandt. Wo sind sie alle geblieben. Sie verstecken sich aus Angst. Eine starke Frau hat Mut. Sie drängt durch die Menge, um dir ein Schweißtuch zu reichen. Du beschenkst sie mit deinem Abbild. Ein Bild von Blut, Schweiß und Tränen, das Abbild eines schmerzhaften Gottes.

Das Leid versteckt sich überall. Die Einsamkeit vieler Mitmenschen, der Alten, Kranken und Ausgegrenzten hinter verschlossenen Türen sehen wir oft nicht. Wir sind mit Sachen beschäftigt, die wir für wichtiger halten. Ein wenig Zeit, ein tröstendes Wort in einer verzweiferten Lage oder sich öffentlich einsetzen für jemanden, würden das Leid kleiner machen.

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,6

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Wir beten Dich an, ...

Unter der Last des Kreuzes brichst du, Herr, zum zweiten Mal zusammen. Der Trost durch Maria



und Veronika haben geholfen, die Hilfe durch Simon von Cyrene hat gut getan. Doch das Kreuz wird wieder zu schwer. Es drückt dich erneut zu Boden. Die Soldaten aber schlagen auf dich ein und reißen dich wieder auf. Der Weg geht weiter. Er ist noch lange nicht zu Ende. Wie verhalten wir uns, wenn wir einem gebrochenen Menschen, einem Alkoholiker oder Suchtkranken begegnen? Einem, den das Schicksal zu Boden gedrückt hat? Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,7

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

Wir beten Dich an, ...

Es wird viel geklagt in unserer Zeit, in den sozialen Medien oder in den Nachrichten. Gleichen wir da nicht den weinenden Frauen auf dem Leidensweg Jesu? Was würde Jesus heute sagen? Vielleicht: „Weint nicht über mich, sondern weint, weil ihr immer nur an euch selbst denkt. Weint über die Heuchelei, über Herzlosigkeit und Gleichgültigkeit.“

Herr Jesus, du gehst heute noch mit vielen Schwestern und Brüdern den Weg des Leidens. Lass uns nicht jammern und klagen, sondern handeln an dem Platz, an dem wir stehen.

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,8

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Wir beten Dich an, ...

Völlig am Ende deiner Kraft brichst du zum dritten Mal unter dem Kreuz zusammen.. Du bist fast endgültig am Boden und doch raffst du dich mit übermenschlicher Anstrengung noch einmal auf.

Du bist für uns ein Vorbild, auch wenn es uns selber so unendlich schwerfällt, deinem Beispiel zu folgen. Sich wieder aufzuraffen, wenn man als hochqualifizierter Mensch nur Absagen auf seine Bewerbungen bekommen hat. Wenn man psychisch krank von seinem Leiden niedergedrückt wird. Wenn man von Alkohol oder Drogensucht gefesselt ist.

Wir hadern oft mit unserem Kreuz, wollen es abschütteln wie eine lästige Last, sind ungeduldig und fragen uns, warum wir es tragen müssen. Lass uns unser Kreuz erkennen und gib uns die Kraft, dass wir niemals daran verzweifeln.

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,9

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Wir beten Dich an, ...

Jesus, sie rauben dir deine Kleider und nehmen dir die letzte Würde eines Menschen. Du aber bewahrst auch im größten Elend deine Würde.

Und wie handle ich? Habe nicht auch ich so manchen Mitmenschen bloßgestellt oder lächerlich gemacht? Wie viele Menschen werden im Betrieb von Vorgesetzten gedemütigt und müssen trotzdem ausharren, weil sie aufgrund ihres Alters keine neue Arbeitsstelle finden. Welche Demütigung erfahren junge Menschen, wenn sie trotz bester Ausbildung keinen Arbeitsplatz bekommen? Wie geht es einem älteren Arbeitnehmer, der nach vielen Berufsjahren die Kündigung bekommt? Wie geht es einem Ehepartner, wenn er vom anderen verlassen wird? Herr Jesus, du leidest mit all diesen Menschen mit. Gib uns den Mut und die Kraft, uns schützend vor all jene zu stellen, die sich selbst nicht helfen können.

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,10

11. Station: Jesus wird ans Kreuz geschlagen

Wir beten Dich an, ...

Der Weg ist fast zu Ende. Es gibt keinen Ausweg mehr. Es bleibt nur mehr das Kreuz. Die Soldaten nageln Jesus daran fest. Schmerzhaft und brutal.

Viele Menschen sind wie angenagelt an den Kreuzen unserer Zeit. Steh uns und allen Mitmenschen bei, in Verzweiflung, Aussichtslosigkeit und Schmerz. Sei unser Begleiter in den schweren Stunden unseres Lebens und lass auch uns Begleiter für andere Menschen in Not sein.

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,11

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

Wir beten Dich an, ...

Es ist geschafft, es ist vorbei. Für Jesus ist sein Leiden zu Ende. Für Maria, für seine Jünger, für alle, die ihm nachgefolgt sind und ihn bewundert haben, beginnt es jetzt erst so richtig. Denn sie wissen ja noch nicht, was noch geschehen wird.

Jesus, lass uns voll Vertrauen auf dich die gleichen Worte sprechen: „Vater, in Deine Hände lege ich mein Leben und meine Zukunft.“

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,12

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

V: Wir beten Dich an, ...

Jesus, dein Leiden ist zu Ende. Du wirst in den Schoß deiner von unsagbarem Schmerz erschütterten Mutter gelegt. Nur ein ganz kleiner Kreis von Freunden und Jüngern ist bei deiner Kreuzabnahme dabei und begleitet dich auf der letzten Station deines irdischen Lebensweges.

Für so viele Menschen ist mit dem Tod alles aus. Am Ende unseres Lebens haben wir die Hoffnung und das Bild, dass unser Leben mit dem Grab nicht zu Ende ist.

Jesus, du bist der Weg, der von der Erde in den Himmel führt. Hilf uns, dass wir auch unseren Mitmenschen durch unser Leben, unsere Liebe, unser Verständnis und unsere Hilfsbereitschaft zum Wegweiser in Dein Reich werden.

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,13

14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

Wir beten Dich an, ...

Jesus wird in ein Grab gelegt, es wird verschlossen. Alle die noch dabei sind meinen: endgültig!

Doch es geht weiter. Jesus wird von den Toten auferstehen! Ein neues Leben wird für ihn beginnen. Und für uns alle!

Jesus, wir bitten dich: A: Erbarme dich über uns und die ganze Welt.

Gl 787,14

Schlussgebet

Guter, barmherziger und ewiger Gott, wir danken dir für den Tod und die Auferstehung deines Sohnes Jesus. Gib, dass wir bereit werden, unser Kreuz, genauso wie du, zu tragen und dir zu dienen. Hilf uns, dass wir an deinem Reich schon in dieser Welt mitbauen und allen Menschen helfen, die unsere Hilfe brauchen. Schenke uns und ihnen deinen Segen. Darum bitten wir, durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

